

Erste Infobroschüre für Patienten und Interessierte des NZT

NZT kompakt: Zum Niederrheinischen Zentrum für Tumorerkrankungen gibt es jetzt erstmals eine Informationsbroschüre für Patienten und Interessierte. Das aufwendig gestaltete Heft im Format DIN-A-4 stellt unter dem Titel „Krebsmedizin im Verbund“ das NZT mit seinen Fachkliniken und Abteilungen des Marien-Hospitals und des St. Willibrord-Spitals vor. Auch ergänzende Angebote, Auskünfte zu regionalen und überregionalen Partnern sowie Kontaktadressen von Selbsthilfegruppen finden sich auf den insgesamt 60 Seiten.

Die NZT-Broschüre ist als Download unter www.nzt-niederrhein.de zu finden oder kann als Druckexemplar direkt bei Melanie Reyers bestellt werden:
 ☎ 0281 104-61115 oder ✉ melanie.reyers@prohomine.de



Einladung zur Fortbildung:

Thema: Aktuelle therapeutische Strategien beim Ovarial-CA: Medikamentöse Therapien, PARP, genetische Beratung (BRCA)

Die Fortbildung findet am Mittwoch, 30.09.2020, ab 16:00 Uhr in der Aula der Musik- und Kunstschule Wesel statt. Als renommierten Hauptreferenten konnte Prof. Dr. med. Hans-Joachim Lück aus Hannover gewonnen werden. Darüber hinaus referieren aus unserem Haus der Krebsmediziner Dr. med. Mathias Hoiczky und die Assistenzärztin Dr. med. Wiebke Schmuck. Die Zertifizierung der Fortbildung ist bei der Ärztekammer Nordrhein beantragt. Für die Fortbildungspunkte der Ärztekammer bringen Sie bitte Ihre Barcode-Etiketten mit. Das Programm finden Sie bei der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe unter www.marien-hospital-wesel.de.

Die am 30.09.2020 aktuell geltenden Hygieneregeln bezüglich der Corona-Pandemie werden vor Ort zum Schutz aller umfassend Berücksichtigung finden.

Anmeldung: Bitte um Zusage möglichst bis zum 23.09.2020
 ✉ sekretariat.frauenheilkunde.mhw@prohomine.de
 Rückfragen an Prof. Böhmer: ✉ stephan.boehmer@prohomine.de oder
 ☎ 0281 104-61161.

KONTAKT

Ltg. Prof. Dr. H. Schulze-Bergkamen, stv. Ltg. Dr. A. Klimkiewicz

Niederrheinisches Zentrum für Tumorerkrankungen
 Pastor-Janßen-Str. 8-38, 46483 Wesel
 Tel.: 0281 104-1140, E-Mail: nzt@prohomine.de
www.nzt-niederrhein.de

HOTLINE FÜR ÄRZTE:
0281 104-61919

Informationen aus dem NZT

GEMEINSAM GEGEN KREBS: Zu diesem Zweck haben sich unter dem Dach des Gesundheitsverbands pro homine Experten aller in der Krebsmedizin tätigen Fachdisziplinen des Marien-Hospitals Wesel und des St. Willibrord-Spitals Emmerich zum Niederrheinischen Zentrum für Tumorerkrankungen (NZT) zusammengeschlossen.

FACHÄRZTE AUS DEM MARIEN-HOSPITAL WESEL: Gastroenterologie/Onkologie/Hämatologie: Chefarzt **Prof. Dr. H. Schulze-Bergkamen**
 • Visceralchirurgie: Chefarzt **Dr. W.-D. Otte** • Pneumologie: Oberarzt **Dr. M. Ernst** • Gynäkologische Onkologie/Frauenklinik: Chefarzt **Prof. Dr. S. Böhmer**
 • Senologie: Chefarztin **Dr. D. Rezek** • Urologie: Chefarzt **Dr. A. Stammel**, Chefarzt **Dr. M. Garcia**, Chefarzt **Dr. P. Follmann** • Medizinisches Versorgungszentrum Hämatologie/Onkologie: **Dr. M. Hoiczky, Dr. S. Saz**

FACHÄRZTE AUS DEM ST. WILLIBRORD-SPITAL EMMERICH: Visceralchirurgie: Chefarzt **Dr. J. Heger** • Thoraxchirurgie: Ltd. Arzt **Dr. U. Monser**
 • Pneumologie: Chefarzt **Dr. A. Klimkiewicz**, Oberarzt **A. Schweers** • Gastroenterologie/Onkologie/Hämatologie: Chefarzt **Dr. C. Niemeyer**

Onkologische Fachpflege im NZT mit spezieller Ausbildung

Das NZT investiert weiterhin in die Ausbildung von Fachkräften. Zurzeit arbeiten am Standort Wesel im Marien-Hospital insgesamt fünf onkologische Fachpflegekräfte, die eine aufwendige Weiterbildung zur onkologischen Fachpflegekraft absolviert haben. Ergänzt wird dieses Team durch weitere Mitarbeiterinnen, die entsprechend dem Curriculum der Bundesärztekammer weitergebildet wurden, sowie in der Senologie durch besonders qualifizierte Breast Care Nurses (BCN).

Seit April 2020 verstärkt Kirsten Cousin als neue Fachkrankenschwester in der Onkologie das Team. Sie verfügt bereits über mehrjährige Berufserfahrung in diesem Bereich. Auch in Zukunft werden weitere interessierte Pflegekräfte an dieser Weiterbildung teilnehmen. Das zeichnet das NZT besonders aus.

Begleitung und Beratung

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und -pfleger, die in der Fachkrankenpflege Onkologie weitergebildet sind, begleiten und beraten Patienten und Angehörige bei der Diagnosestellung sowie vor, während und nach der Therapie. Wesentliches Ziel ist es, das Selbstmanagement der Patienten zu erhalten und zu fördern, so dass sie ihren Alltag mit der Krebserkrankung meistern können. Dabei haben die Mitarbeiter der onkologischen Pflegeteams nicht nur die körperliche, sondern auch die psychische Situation des krebserkrankten Menschen und dessen soziales Umfeld im Blick.

Sie verfügen über besonderes Wissen zur Entstehung und Entwicklung von Tumorerkrankungen, sind geschult im Umgang mit immungeschwächten Patienten und besonderen Pflegesituationen, z.B. im Umgang mit Drainagen und Portsystemen. Die Vorbereitung und Begleitung von

Chemotherapien und die Kontrolle von Symptomen, die durch Nebenwirkungen der Chemo- oder Strahlentherapien ausgelöst werden können, zählen ebenfalls zu den wesentlichen Aufgaben der onkologischen Pflegefachkräfte. Sie erkennen weitergehenden, z.B. psychologischen Beratungsbedarf, stellen durch eine intensive interprofessionelle Zusammenarbeit den Kontakt zu anderen Berufsgruppen her und unterstützen Betroffene dabei, nach dem stationären Aufenthalt zu Hause den Alltag zu organisieren.



Das onkologische Fachpflegeteam am Marien-Hospital v.l.n.r.: Eike Blomeier, Torsten Tillmanns, Susanne Gerlach, Katharina Levc, es fehlt: Kirstin Cousin

Qualitätszirkel schafft Synergien

Die onkologischen Fachpflegekräfte aus dem Marien-Hospital haben sich seit September 2019 zu einem Qualitätszirkel zusammengeschlossen. Ziel des Qualitätszirkels ist es, Synergien der onkologischen Pflegekräfte aller Entitäten im NZT herzustellen und ein koordiniertes Handeln zu ermöglichen. Dazu wurden unter anderem ein onkologisches Pflegekonzept und spezielle Pflegestandards

erarbeitet. Diese an die S3-Leitlinie „Supportive Therapie“ angelehnten Pflegestandards geben z.B. konkrete Hinweise zur Linderung von Symptomen oder Nebenwirkungen bei onkologischen Erkrankungen und Therapien. Das Hauptziel dabei ist, eine individuelle und fachlich kompetente Versorgung unserer Patienten zu gewährleisten. Die Standards sind somit ein wichtiges Instrument der Qualitätssicherung.

Konsiliardienst geplant

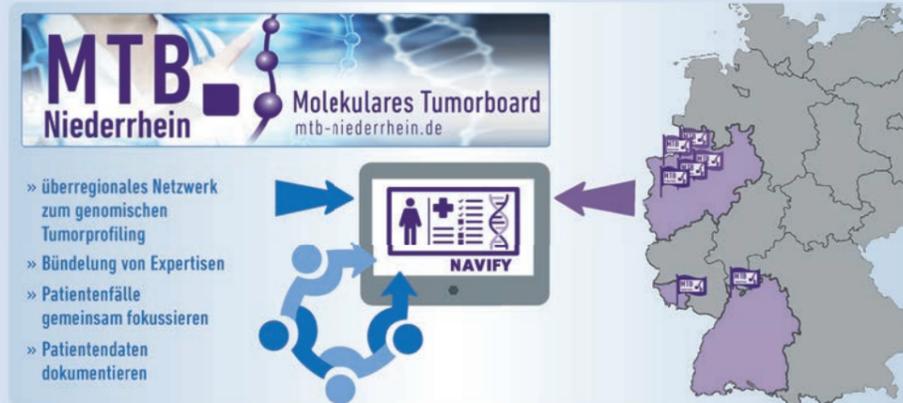
Das nächste Ziel des Qualitätszirkels ist die Implementierung eines onkologisch-pflegerischen Konsiliardienstes. Anhand eines strukturierten pflegerischen Basisassessments wird der Beratungsbedarf der onkologischen Patienten erhoben, um diese in häufig sehr komplexen Problemsituationen individuell beraten zu können.

Ergänzend werden Fallbesprechungen und sogenannte onkologische Pflegevisiten implementiert. Diese dienen der Patientenorientierung, indem alle an der Pflege Beteiligten, gemeinsam mit dem Patienten und dessen Angehörigen, die aktuellen Pflegeprobleme definieren und in den Pflegeprozess integrieren. Nicht selten ändert sich die Situation eines onkologischen Patienten im Behandlungsverlauf. Daher sind regelmäßige Nachbesprechungen



erforderlich, um Anpassungen im Pflegehandeln vorzunehmen und Schulungsbedarfe erkennen zu können. All dies dient dem Ziel der kontinuierlichen Verbesserung der Pflegequalität innerhalb eines zertifizierten Zentrums.
 ☎ Onkologische Pflegeberatung NZT, Tel.: 0281 104-61143
 ☎ Onkologische Pflegeberatung Brustzentrum, Tel.: 0281 104-61262

Update zum überregionalen molekularen Tumorboard – Die Beteiligten



Das überregionale Netzwerk „Molekulares Tumorboard Niederrhein“ (MTB-Niederrhein) startete am 19.08.2020 mit dem ersten Molekularen Tumorboard. Alle zwei Wochen werden hier komplexe molekulare Analyseergebnisse im Netzwerk gemeinsam in einem Kernteam diskutiert.

Mitglieder des Kernteams:

- Dr. Bartels (Praxis Sellmann & Bartels Mönchengladbach)
- PD Dr. Bauer (Onkologisches Zentrum Lebach)
- Dr. Hartwig (Ev. Bethesda Krankenhaus Duisburg)
- Dr. Heuer und Prof. Dr. Kaiser (St. Bernhard- Hospital Kamp-Lintfort)
- Prof. Dr. Dr. Teufel (Universitätsmedizin Mannheim)
- Dr. Klimkiewicz (St. Willibrord-Spital Emmerich-Rees)
- Dr. Hoiczky (Marien-Hospital Wesel)
- Henry Kleipaß (Marien-Hospital Wesel)
- Prof. Dr. Schulze-Bergkamen (Marien-Hospital Wesel)

Zusätzlich nehmen fakultativ Grundlagenwissenschaftler, Bioinformatiker, Humangenetiker und weitere universitäre Fachleute an den Tumorboards teil.

Unterstützt u.a. von folgender Expertise:

- Prof. Dr. Dr. Christoph Springfeld (Universitätsklinikum Heidelberg)
- Prof. Dr. Arndt Vogel (Medizinische Hochschule Hannover)

Ziel ist eine personalisierte Krebsmedizin mit innovativen und zielgerichteten medikamentösen Therapien. Zudem soll den Patienten ein Zugang zur Teilnahme an klinischen Studien eröffnet werden.

Weitere Informationen: www.mtb-niederrhein.de

- ☎ Prof. Dr. med. Henning Schulze-Bergkamen, Leiter des MTB Niederrhein und des NZT, Tel.: 0281 104-1140
E-Mail: Henning.Schulze-Bergkamen@prohomine.de
- ☎ Jeanette Ernsting, Koordinatorin des MTB Niederrhein, Tel.: 0281 104-61264, E-Mail: Jeanette.Ernsting@prohomine.de

Operatives Staging in der Gynäkologie

In der Frauenklinik am Marien-Hospital ist das Staging in der Ausbreitungsdiagnostik im Allgemeinen fest etabliert. Im onkologischen Staging kommt neben der Bildgebung zur Klärung von Verdachtsfällen auch das spezielle operative Staging zum Einsatz, um Diagnosen zu präzisieren.

Dies geschieht in der gynäkologischen Onkologie in der Regel minimal-invasiv mittels Bauchspiegelung. Chefarzt Prof. Dr. Stephan Böhmer setzt dieses Verfahren bevorzugt bei Krebserkrankungen des Gebärmutterhalses, häufig der Scham und gelegentlich auch der Gebärmutterhöhle ein, um eine Ausbreitung des Tumors über das Ursprungsorgan hinaus zu sichern oder auszuschließen. Bestandteil der Diagnostik sind auch die Entnahme von Gewebeprobe während der OP und feingewebliche Untersuchungen durch den Pathologen. Die gesammelten Informationen sind ein entscheidender Faktor für die Entscheidung über die angemessene Form und Intensität einer Therapie – ob also z.B. Operation, heilende Bestrahlung oder Chemotherapie.



Um mittels bildgebender Diagnostik die Ausbreitung eines Tumors festzustellen und ob dieser über die Blutbahn oder das Lymphsystem bereits metastasiert ist, stehen dem ärztlichen Team immer auch die üblichen nicht-invasiven Methoden wie Ultraschall, CT und MRT zur Verfügung. Hinzu kommen nuklearmedizinische Verfahren. Alle im Staging erhobenen Befunde (sowohl per Bildgebung als auch operativ) bilden das Fundament einer äußerst präzisen Diagnostik und sind relevant für die bestmögliche Therapie-Entscheidung.

„Das operative Staging ist ein wichtiges ergänzendes Tool zur üblichen Bildgebung und hilft uns, den therapeutischen Spielraum maximal auszuloten, um den krebserkrankten

Patientinnen die aussichtsreichsten Heilungschancen bei möglichst geringen Nebenwirkungen und Komplikationen eröffnen zu können“, betont Chefarzt Prof. Böhmer. „Dabei gilt es, auch mögliche Begleiterkrankungen wie Diabetes, Herzschwäche oder Adipositas und auch das Alter der Patientin umfassend zu berücksichtigen.“

Das Staging basiert wie die gesamte Diagnostik innerhalb der Frauenklinik auf den Leitlinien und Therapiestandards der gynäkologischen Fachgesellschaft, die konsequent befolgt werden. So ist eine hohe Behandlungsqualität gewährleistet. Dazu tragen auch die regelmäßigen Fallbesprechungen sowohl im gynäkologischen Team als auch im Tumorboard des NZT bei.

☎ Prof. Dr. med. Stephan Böhmer, Tel.: 0281 104-1160

Weitere Zertifizierung für Brustzentrum

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe sprach dem Brustzentrum am Marien-Hospital die Erst-Zertifizierung als eigenständiges Brustzentrum aus. Aktuell betreut das Zentrum über 250 Patientinnen pro Jahr und übertrifft damit deutlich die Marke von 150, die für die Erteilung des Zertifikats erforderlich ist. Die Ärztekammer bescheinigte die hohe Expertise des onkologischen Fachpersonals um Dr. Daniela Rezek, Chefärztin des Brustzentrums und der Klinik für Senologie.

Die Einbeziehung der Mind-Body-Medizin ist ein weiteres Merkmal des Brustzentrums. Naturheilkundliche Verfahren und Ernährungsberatung, psychoonkologische Betreuung, Sozialdienst und Kontakte zu Selbsthilfegruppen komplettieren das umfassende medizinische Angebot. Der fachliche Austausch ist ein weiteres Kennzeichen des Brustzentrums, das aktives Mitglied im Studiennetzwerk Rhein-Ruhr ist. Regelmäßig kommen Mediziner aus anderen Zentren ins Marien-Hospital, um spezielle OP-Methoden zu lernen.



Bereits seit 2016 trägt das Zentrum das OnkoZert-Zertifikat der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) und der Deutschen Gesellschaft für Senologie.

☎ Dr. med. Daniela Rezek, Tel.: 0281 104-1550